



Viele Erinnerungen an das italienische Liedgut tischten Jay Alexander (links) und Marc Marshall auf.



Die Freilichtbühne Ötigheim bildete den stimmungsvollen Rahmen fürs Jubiläum.

Singende Jubiläumsreise nach Bella Italia

- Marshall & Alexander bieten ihren Fans Stunden voll Glückseligkeit.
- Mit Tausenden wird bei drei Konzerten gefeiert: seit 20 Jahren ein Duo.

NIKE LUBE | ÖTIGHEIM

Seit 20 Jahren stehen Marc Marshall (53) und Jay Alexander (46) gemeinsam auf der Bühne. Das ist länger, als so manche Ehe hält. Im nächsten August werden die beiden Sänger in Ötigheim ihre Volljährigkeit, nach altem Recht mit 21 Jahren, feiern, erklärte das Duo launig seinen über 3000 Fans, die sich am Dienstagabend zum ersten von drei Jubiläumskonzerten in der

Freilichtbühne in Ötigheim eingefunden hatten. Mitreißend interpretierte Musik und gute Laune bringen die beiden immer mit. Zum Jubiläum schwelgten die bestens aufeinander eingespielten Sänger natürlich auch in Erinnerungen. So vom Gesangsstudium in Karlsruhe, das beide absolviert hatten, und über erste Auftritte.

Bariton Marc Marshall und Tenor Jay Alexander sind von Haus aus ja Opernsänger, und eines ihrer ersten gemeinsamen Engagements führte nach Dresden – im Winter, in einem Innenhof mit leeren Blumenkästen. Die waren die Rettung, da beide das Duett aus der Oper „Die Perlenfischer“ von Bizet nicht mehr auswendig präsent hatten. Kurzerhand legten sie die Noten in die Blumenkästen und sangen sich an ihnen entlang. Das führten sie nun in Ötigheim (jedoch ohne Blumenkästen) vor:

einmal die Außenkante der Bühne entlang, zum Vergnügen des Publikums.

Der besondere Charme von Marshall und Alexander liegt darin, dass beide Vollblutmusiker sind mit Stimmen, die einen rund dreistündigen Live-Auftritt tragen, und darüber hinaus, um in fröhlicher Selbstironie sich in ihrer Moderation gegenseitig die Bälle zuzuspielen.

Ihr Jubiläumsprogramm ist eigentlich ein „reines Zugabenkonzert“, wie Jay Alexander es ausdrückt. Die wichtigsten Stücke aus der gemeinsamen Karriere ergeben einen satten musikalischen Abend: viel Italianità, eine ordentliche Dosis Romantik und eine gelungene Mischung aus Nachdenklichkeit, Lebensfreude und Humor. 20 erfolgreiche Jahre im Musikbetrieb kommen nicht

von ungefähr. In Stücken wie „Passione“ oder den italienischen Klassikern „O sole mio“ und „Santa Lucia“ zelebrieren die beiden die Kunst der schönen, kantablen Stimmführung. Temperamentvoll stürzen sich die Sänger in aufblühenden Duettgesang, um auch mal herzlich über sich selbst zu lachen, wenn sie einmal nach einem besonders gelungenen Solo, ihren Einsatz zum Refrain verpassen.

Gut gelaunt unternehmen Marshall und Alexander Ausflüge in die goldenen Jahre der deutschen Italiensehnsucht. Da gibt es das Medley aus entsprechenden deutschen Hits der 1950er-Jahre wie das unsterbliche „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“. Und zum Reigen italienischer Hits aus vergangenen Jahrzehnten

wird sogar eine italienische Tafel auf die Bühne getragen. Typisch Opernsänger, denkt man sich, wenn Jay Alexander engagiert die Tenorstimme schmettert und Marc Marshall still schon mal den Rotwein verkostet.

„Edelschnulzen“, wie das für Marshall & Alexander geschriebene „Ti amo“, werden von diesen selbst so genannt, aber musikalisch hingebungsvoll serviert. Die vielen Lieder auf italienische Texte, mit denen das Duo vor mehr als einem Jahrzehnt seinen Durchbruch hatte, sind für sternenklare Sommernächte über der Ötigheimer Naturbühne ideal. Mühelos gelang es Marc Marshall und Jay Alexander, die Zuhörer zum Mitmachen und Mitsingen zu animieren. Niemanden hielt es auf den Sitzen, und eine begeisterte Zuhörerinnen tanzte zu „Marina“ gar auf der Bühne mit.

Ötigheim rocken? Für das gegensätzliche und sich dadurch hervorragend ergänzende Duo aus dem extrovertierten Marc Marshall und dem stets korrekten Jay Alexander ist das kein Problem. Auf die erstklassige Band um deren Leiter Frank Lauber können sich die beiden blind verlassen. Die musikalische Abstimmung sitzt perfekt und gibt gleichzeitig genügend Spielraum. Ein Teil der Musiker übernimmt bei Bedarf auch den Part der Background Vocals, und stellvertretend für das hohe Niveau sei an dieser Stelle das grandiose Solo von Frank Lauber auf dem Sopran-Saxophon in „Mandami via“ genannt. So könnte es gut und gerne auch die nächsten 20 Jahre weiter gehen.



Restkarten für das dritte Konzert heute um 20 Uhr gibt es noch ab 18.30 Uhr an der Abendkasse.